

e-Invoicing Hintergrund



Digitale Dokumentenprozesse im e-Invoicing

Die Vorteile eines elektronischen Rechnungsaustausches (e-Invoicing) erschöpfen sich nicht in eingesparten Druck- oder Portokosten. Durch den Einsatz digitaler Dokumentenprozesse beim e-Invoicing sowie deren Integration mit anderen Geschäfts-abläufen kann ein Unternehmen elektronische Rechnungen ohne Medienbrüche an andere IT-Systeme weiterleiten und verarbeiten. Damit einhergehen deutliche Zeit-gewinne und Kosteneinsparungen.

Durch digital gesteuerte Prozesse und elektronisches Dokumenten-Management sparen Unternehmen Arbeitszeit und senken ihre Kosten. Der elektronische Rechnungsaustausch (e-Invoicing) ist ein ideales Anwendungsfeld für solche Technologien. Für den Versender entfallen auf der einen Seite Druck-, Kopier- und Portokosten. Auf Empfängerseite reduzieren sich bei elektronischem Rechnungseingang und elektronischer Rechnungsbearbeitung Transport- und Lagerzeiten von Eingangsrechnungen auf ihrem Weg durch die einzelnen Abteilungen drastisch. Skontofristen werden eingehalten, Mahngebühren und Kopierkosten entfallen.

Am Ende der Rechnungsbearbeitung gibt es keine manuelle Ablage mehr, kein Beschriften der Ordner, sondern die Rechnungen werden im elektronischen DMS rechtssicher und jederzeit im Zugriff abgelegt. Die elektronische Kommunikation ist im Geschäftsverkehr schon seit langem Standard. Rechnungen hingegen wurden noch bis vor einigen Jahren weitgehend papiergebunden erstellt und verschickt – ein Anachronismus, wie ihn auch die Deutsche Bank Research in einem 2010 veröffentlichten Whitepaper „e-Invoicing – Die Krönung einer effizienten Rechnungsbearbeitung“ feststellte.

30.000 € Zusatzkosten pro Jahr durch antiquierte Arbeitsvorgänge

Die manuelle Bearbeitung und Weiterverteilung von Eingangsrechnungen im Papierformat ist ein zeit- und personalintensiver Prozess. Oftmals vergehen Tage vom Rechnungseingang bis zur tatsächlichen Anweisung des Rechnungsbetrages. In dieser Zeit ist die Rechnung auf internen Postwegen unterwegs und wartet auf Freizeichnung durch verschiedene Personen. Währenddessen ist meist unklar, wo sich die Rechnung gerade befindet. Rückfragen von Lieferanten werden zur zeitraubenden Tagesaufgabe.

Zu den hohen personellen Kosten für die Rechnungsbearbeitung, Papierkosten für mehrfaches Kopieren und Raumkosten für die Ablage und Archivierung kommen entgangene Skonti und Mahngebühren aufgrund des langwierigen Rechnungsdurchlaufs. Insgesamt addieren sich die Bearbeitungskosten für eine Rechnung auf durchschnittlich 15 €. Selbst ein kleineres Unternehmen verliert deshalb über 30.000 € pro Jahr durch antiquierte Arbeitsprozesse. Das zum 1. Juli 2011 verabschiedete Steuervereinfachungsgesetz hat die Möglichkeiten des elektronischen Rechnungsversands erheblich erweitert. Aus ihm ergeben sich deutliche Erweiterungen beim Versand elektronischer Rechnungen.



Die fehlende Möglichkeit zum Vorsteuerabzug war bislang der größte Hemmschuh für elektronische versandte Rechnungen. Möglich war der Abzug nur bei qualifizierter elektronischer Signatur oder per EDI-Verfahren übermittelten Rechnungen. Die Neufassung des § 14 UStG durch das Steuervereinfachungsgesetz senkte die umsatzsteuerrechtlichen Anforderungen für elektronische Rechnungen rückwirkend zum 1. Juli 2011 deutlich. Auch per E-Mail übermittelte Rechnungen berechtigten inzwischen zum Vorsteuerabzug. Die Finanzverwaltung fordert, dass wie bei Papier-, auch bei elektronischen Rechnungen Folgendes gewährleistet sein muss: Echtheit der Herkunft (Authentizität), Unversehrtheit des Inhalts (Integrität) und Lesbarkeit der Rechnung. War dies bis früher nur durch elektronische Signatur oder EDI-Übertragung möglich, genügt inzwischen ein innerbetriebliches Kontrollverfahren, welches einen verlässlichen Prüfpfad zwischen Rechnung und Leistung herstellt.

Mit dem Einsatz von ZUGFeRD auf dem Weg zur vollständig elektronischen Rechnungsverarbeitung

Der Versand von Rechnungen nach dem ZUGFeRD-Standard (Zentrale User Guidelines für elektronische Rechnungen in Deutschland) des Forums elektronische Rechnung Deutschland öffnet den Weg weiter in Richtung einer vollständig elektronischen Rechnungsverarbeitung. Der Standard basiert auf dem Trägerformat PDF/A-3. Neben der visuellen Komponente für die Darstellung und Archivierung der Rechnungsdaten (Normteil) gibt es in PDF/A-3 einen Datenteil, in dem strukturierte Daten eingebettet werden können. Bei ZUGFeRD werden die Rechnungsdaten in einem fest definierten XML-Format abgelegt und können vom Rechnungsempfänger elektronisch extrahiert und automatisch weiterverarbeitet werden. So ist davon auszugehen, dass in zehn Jahren Eingangsrechnungen zu fast 100% digital im Unternehmen ein treffen.

Der Begriff des e-Invoicing ist weit gespannt. In seiner einfachsten Form beschreibt er den Vorgang, dass Rechnungen als PDF-Dokument per E-Mail versendet werden. Beim Empfänger werden sie häufig wie klassische Papierrechnungen behandelt, d.h. gedruckt und papierhaft abgelegt. Am anderen Ende des Spektrums stehen e-Invoicing-Lösungen, die elektronische Rechnungen voll in Bestell-, Buchhaltungs- und Abwicklungssysteme integrieren.

Vor allem aus solch automatisierten Prozessen resultieren die wahren Einsparpotenziale bei der elektronischen Rechnungsbearbeitung (siehe auch Deutsche Bank Research). Durch die elektronische Bearbeitung seiner Rechnungen mittels Workflow- und DMS-Technologie kann sich ein Unternehmen viele Schritte der papiergebundenen Rechnungsbearbeitung ersparen. Bei manueller Erfassung werden die Rechnungen nach der Digitalisierung automatisiert per Workflow an die entsprechenden Mitarbeiter zur Erfassung, Kontierung, Prüfung und Freigabe geleitet. Die Buchung erfolgt im Anschluss automatisch über die Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung.

Liegt zur Rechnung eine offene Bestellung im Warenwirtschaftssystem vor, d.h. gibt es einen Bestellbezug, erfolgt die Bearbeitung noch schneller und komfortabler. Durch den direkten Zugriff auf die Warenwirtschaft werden alle Rechnungsdaten automatisch aus der offenen Bestellung übernommen. Da die Bestellung bereits freigegeben wurde, kann die Rechnung bei Übereinstimmung sofort und ohne weitere Prüfungen automatisch gebucht werden. So können Unternehmen ihre Abläufe komplett digital abbilden und wesentlich vereinfachen sowie beschleunigen. Ein moderner Informationskreislauf gewährleistet kurze Durchlaufzeiten, jederzeit ist ersichtlich, in welchem Bearbeitungsstatus sich ein Dokument befindet.



Geschäftsprozesse werden damit beschleunigt, optimiert und transparenter gestaltet. LORENZ bietet Interessenten eine persönliche Wirtschaftlichkeitsberechnung an, bei der sich Unternehmen ihre individuellen Kosten- und Zeitersparnisse durch Einsatz von DMS- und Workflowtechnologien im e-Invoicing kalkulieren lassen können.

Weitere Informationen und Beratung:

LORENZ Orga-Systeme GmbH

Eschborner Landstraße 75
60489 Frankfurt, Germany
Telefon +49/69/78991-900
E-Mail: info@lorenz-orga.de
www.lorenz-orga.de